Deutscher Bundestag

Der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung

Neuauflage
2022
20. Wahlperiode

„Nachhaltige Entwicklung ist die richtige Antwort auf globale Krisen wie den Klimawandel oder die Corona-Pandemie. Daher ist es gut, dass der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung auch in dieser Wahlperiode eine wichtige Rolle im Deutschen Bundestag einnimmt. Wir haben zudem den Auftrag bekommen, diese Rolle weiterzuentwickeln: Der Beirat soll künftig die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung noch aktiver begleiten.“

Helmut Kleebank, SPD
Vorsitzender des
Parlamentarischen Beirats
für nachhaltige Entwicklung

Entscheidungen des Deutschen Bundestages werden in den Ausschüssen vorbereitet, die in jeder Wahlperiode neu eingesetzt werden. Vier von ihnen verlangt das Grundgesetz: die Ausschüsse für Auswärtiges, für Verteidigung, für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie den Petitionsausschuss. Gesetzlich vorgegeben sind auch der Haushaltsausschuss und der Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung. Der fachliche Zuschnitt der Ausschüsse entspricht weitgehend der Ressortverteilung der Bundesregierung. Auf diese Weise wird dem Parlament eine wirksame Kontrolle der Regierung ermöglicht.

Die Ausschüsse im Deutschen Bundestag

Eigene politische Akzente setzt der Deutsche Bundestag, indem er für bestimmte Themenfelder wie Sport, Kultur, Menschenrechte oder Tourismus weitere Ausschüsse einrichtet. Zusätzlich können Sondergremien wie Parlamentarische Beiräte, Untersuchungsausschüsse oder Enquetekommissionen eingesetzt werden.
In den Ausschüssen sind Abgeordnete aller Fraktionen vertreten. Ihre Zusammensetzung spiegelt die Mehrheitsverhältnisse im Deutschen Bundestag wider. Auch die Besetzung der Vorsitze und deren Stellvertretung erfolgt im Verhältnis der Stärke der Fraktionen. Die Mitgliederstärke der ständigen Ausschüsse liegt in der 20. Wahlperiode zwischen 19 und 49.

In den Ausschüssen werden die vom Plenum überwiesenen Vorlagen beraten und verhandelt. Im Rahmen der Selbstbefassung im eigenen Aufgabenbereich setzen sie Schwerpunkte in der parlamentarischen Debatte. Wenn nötig, ziehen sie externen Sachverstand hinzu – meist, indem sie öffentliche Anhörungen durchführen. Die Beratungen enden – insbesondere bei federführend beratenen Gesetzentwürfen und Anträgen – mit Beschlussempfehlungen und Berichten, auf deren Grundlage das Plenum seine Entscheidungen trifft.

Nachhaltigkeit – Verantwortung und Verpflichtung für Gegenwart und Zukunft

Der Grundgedanke der Nachhaltigkeit ist, heute nicht auf Kosten von morgen zu leben! Wir dürfen nicht mehr verbrauchen, als künftig wieder bereitgestellt werden kann. Der Begriff und die Idee der Nachhaltigkeit wurden bereits im 18. Jahrhundert in der Forstwirtschaft geprägt, als nur so viel Holz eingeschlagen werden durfte, wie auch nachwachsen konnte. Damit war dafür gesorgt, dass der Wald für die zukünftige Nutzung zur Verfügung steht und auf Dauer seinen Wert behält. Diese Überzeugung hat sich später aus dem forstwirtschaftlichen Kontext gelöst, weiterentwickelt und Eingang in die Politik und Wissenschaft gefunden.

Der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung

Nachhaltigkeit wird dabei als „ethisches Prinzip“ verstanden, das als Querschnittsthema eine ganzheitliche Betrachtung von gesellschaftlichen Herausforderungen einfordert. Dabei wird die Verantwortung für die heute lebenden Menschen mit der Verantwortung für zukünftige Generationen verbunden. Sie gilt auch für das Handeln einer und eines jeden Einzelnen. Nachhaltigkeit beschränkt sich dabei nicht auf den Umwelt- und Naturschutz, sondern beschäftigt sich auch mit den Themenfeldern Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Bereits 1987 hat die Brundtland-Kommission der Vereinten Nationen in ihrem Bericht „Unsere gemeinsame Zukunft“ eine Definition gefunden. Nachhaltig sei eine gesellschaftliche Entwicklung nur dann, wenn sie „den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen“. Nachhaltigkeitspolitik wird als ein Geflecht verstanden, in dem insbesondere einzelne Politikbereiche nicht mehr getrennt voneinander betrachtet werden können. Es gilt vielmehr, sie miteinander zu verknüpfen und ausgewogen weiterzuentwickeln. Dabei macht Nachhaltigkeit nicht an den Ländergrenzen halt, sondern entfaltet sich auch in der internationalen Zusammenarbeit.

6 SPD
5 CDU/CSU
3 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
3 FDP
2 AfD
1 DIE LINKE.

Anzahl der Mitglieder: 20
Vorsitzender: Helmut Kleebank, SPD
Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Wolfgang Stefinger, CDU/CSU

Nachdem die Idee der nachhaltigen Entwicklung erstmals 1992 auf dem UN-Gipfel von Rio de Janeiro als globales Leitbild verankert worden war, haben die Staats- und Regierungschefs der 193 Mitgliedstaaten am 25. September 2015 in New York die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, den „Zukunftsvertrag“ für die Welt, verabschiedet. Dahinter steht die Überzeugung, dass sich globale Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen lassen und hierfür das Leitprinzip der nachhaltigen Entwicklung konsequent in allen Politikbereichen und in allen Staaten angewandt werden muss. Denn eine nachhaltige Politik betrifft nicht nur Artenvielfalt, Klimaschutz, Ressourcen- und Energieverbrauch, sondern auch die Entwicklung der Finanzmärkte, die Schuldenlast der öffentlichen Haushalte und die Innovationsfähigkeit von Volkswirtschaften. Gleichzeitig geht es um den inneren Zusammenhalt der Gesellschaft, um Ernährung, Gesundheit, Gleichberechtigung und soziale Sicherungssysteme.

Übersicht über die 17 internationalen Entwicklungsziele (SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen

Die Arbeit des Parlamentarischen Beirates für nachhaltige Entwicklung

Im Jahr 2004 wurde der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung erstmals eingesetzt. Seitdem begleitet er fraktions- und ressortübergreifend die Nachhaltigkeitspolitik der Bundesregierung. In der 20. Wahlperiode wollen die 20 Mitglieder des Beirates, dessen Vorsitz Helmut Kleebank innehat, die konstruktive Arbeit der letzten Jahre fortsetzen. Die Mitglieder des Beirates greifen dabei aktuelle Ereignisse auf und setzen gezielt Themenschwerpunkte.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Bundestagsgremiums steht die gemeinsame Überzeugung, dass der Parlamentarische Beirat für eine konsequente nachhaltige Entwicklung am meisten bewegen kann, wenn sich seine Mitglieder verständigen. Damit ist der Beirat unabhängig von wechselnden Mehrheitsverhältnissen und kann sich mit großer Kontinuität über Fraktionsgrenzen hinweg seiner Aufgabe widmen.

Ein Kernauftrag des Beirates ist die Überprüfung und Bewertung von Gesetzentwürfen und Verordnungen der Bundesregierung. Bezugspunkt für die Prüfung sind insbesondere die Indikatoren und Ziele der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Über 500 Regierungsvorhaben hat der Beirat in der 19. Wahlperiode im fraktionsübergreifenden Konsens geprüft und, wenn erforderlich, kritische Stellungnahmen an die federführenden Ausschüsse und Bundesressorts formuliert. Dieser Prüfauftrag wurde bislang formell durchgeführt, um ein Bewusstsein für nachhaltige Themen zu schaffen. In der 20. Wahlperiode soll die Nachhaltigkeitsprüfung fortentwickelt werden. Dahinter steht die Idee, künftig einzelne Regierungsvorhaben hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung stärker ins Blickfeld zu nehmen.

Aktiv begleitet der Beirat zudem Debatten über nachhaltige Entwicklung und die Entwicklung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Dafür bringt er sich bei der Fortentwicklung der Indikatoren und Instrumente konstruktiv ein. Zudem verbindet das Gremium wichtige gesellschaftliche Nachhaltigkeitsakteure miteinander und integriert sie in den politischen Prozess. Das geschieht in Form von Anhörungen, Unterrichtungen, Entschließungsanträgen, Stellungnahmen und Positionspapieren.

Intensiv begleitet der Beirat auch die Nachhaltigkeitspolitik der Bundesregierung auf europäischer Ebene, insbesondere im Rahmen der Europäischen Nachhaltigkeitsstrategie. Der Beirat tritt für eine stärkere Verankerung dieser Dachstrategie im institutionellen Gefüge der Europäischen Union ein. Neben dem Informationsaustausch in Brüssel und Berlin nutzt der Beirat auch hier parlamentarische Mittel wie Unterrichtungen und Entschließungsanträge.

Die Leitidee der Nachhaltigkeit soll fest im politischen Fundament verankert sein. Sie ist das Bindeglied zwischen heute und morgen, zwischen den Generationen, zwischen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Kurz: Nachhaltigkeit hilft, ein Gleichgewicht zwischen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Zielen zu erreichen.

Helmut Kleebank,
SPD
Vorsitzender
Krankenpfleger, Lehrer,
geb. 18.11.1964
in Berlin.
MdB seit 2021

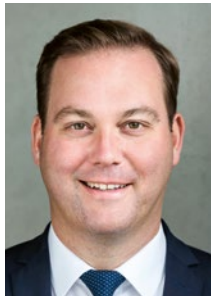
Dr. Wolfgang Stefinger,
CDU/CSU
Stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Betriebswirt (FH),
geb. 20.4.1985
in München.
MdB seit 2013

Ausschussmitglieder

20 Mitglieder im Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung

Jakob Blankenburg,
SPD
Obmann
Politikwissenschaftler,
geb. 5.8.1997
in Uelzen.
MdB seit 2021

Felix Schreiner,
CDU/CSU
Obmann
MdL a. D., Vorstands-
referent, Verwaltungs-
angestellter,
geb. 29.1.1986
in Waldshut.
MdB seit 2017

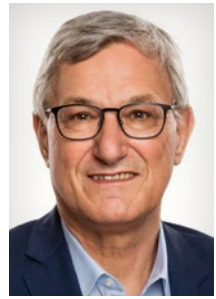


Tessa Ganserer,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Obfrau
Diplom-Ingenieurin
Wald- und
Forstwirtschaft (FH),
geb. 16.5.1977
in Zwiesel.
MdB seit 2021

Nils Gründer,
FDP
Obmann
Student,
geb. 23.05.1997
in Nürnberg.
MdB seit 2022

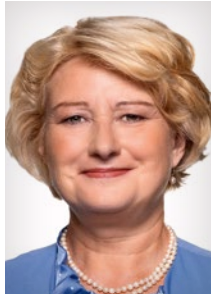
Dr. Rainer Kraft,
AfD
Obmann
Diplom-Chemiker,
geb. 8.1.1974
in Gräfelfing.
MdB seit 2017

Bernd Riexinger,
DIE LINKE.
Obmann
Bankkaufmann,
geb. 30.10.1955
in Leonberg.
MdB seit 2017



Axel Echeverria,
SPD
Angestellter,
geb. 19.3.1980 in Witten.
MdB seit 2021

Rita Hagl-Kehl,
SPD
Studienrätin, Parl.
Staatssekretärin a. D.,
geb. 11.11.1970
in Porz am Rhein.
MdB seit 2013



Dr. Franziska Kersten,
SPD
Landwirtin, Tierärztin,
geb. 19.12.1968 in
Lutherstadt Wittenberg.
MdB seit 2021

Armand Zorn,
SPD
Unternehmensberater,
geb. 18.7.1988
in Jaunde (Kamerun).
MdB seit 2021

Ralph Brinkhaus,
CDU/CSU
Steuerberater,
geb. 15.6.1968
in Wiedenbrück.
MdB seit 2009

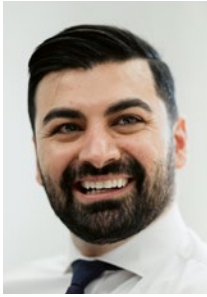
Volker Mayer-Lay,
CDU/CSU
Rechtsanwalt, Mediator,
geb. 22.6.1981
in Überlingen.
MdB seit 2021

Kerstin Radomski,
CDU/CSU
Lehrerin,
geb. 1.11.1974
in Krefeld-Hüls.
MdB seit 2013

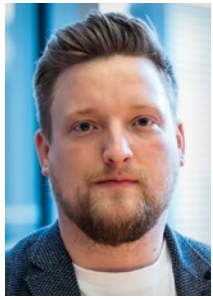
Stephanie Aeffner,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Diplom-Sozial-
arbeiterin (FH),
geb. 29.4.1976
in Donaueschingen.
MdB seit 2021

Johannes Wagner,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Arzt,
geb. 1.8.1991
in Nürnberg.
MdB seit 2021

Muhanad Al-Halak,
FDP
Abwassermeister,
geb. 31.7.1989
in Dyala (Irak).
MdB seit 2021



Jens Teutrine,
FDP
Student,
geb. 22.10.1993
in Gütersloh.
MdB seit 2021



Albrecht Glaser,
AfD
Jurist,
geb. 8.1.1942 in Worms.
MdB seit 2017

Informationen im Internet

Parlamentarischer Beirat
für nachhaltige Entwicklung
www.bundestag.de/nachhaltigkeit

Download- und Bestellservice für
Informationsmaterial des Deutschen Bundestages
www.btg-bestellservice.de

Kontaktdaten des Beiratssekretariats

Deutscher Bundestag
Parlamentarischer Beirat
für nachhaltige Entwicklung
Sekretariat
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-31892
Fax: +49 30 227-36447
E-Mail: nachhaltigkeitsbeirat@bundestag.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit
Koordination: Dr. Elisabeth Heegewaldt, Elmar Ostermann
Texte: Georgia Rauer; Bearbeitung: Unterabteilung Parlament und Abgeordnete (S. 4–5); Sekretariat des Parlamentarischen Beirats für nachhaltige Entwicklung (S. 6–17)
Lektorat: Dr. Christian Jerger
Gestaltung: Marc Mendelson, Bearbeitung Nolte Kommunikation
Grafik: S. 7 Marc Mendelson, Bearbeitung Nolte Kommunikation; S. 8–9 Vereinte Nationen
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele
Fotos: Bildredaktion des Referats Öffentlichkeitsarbeit: Sylvia Bohn, Julia Jesse
Bildnachweise: S. 2 Deutscher Bundestag (DBT) / Linus Lintner Fotografie; S. 10 DBT / Thomas Köhler / photothek; S. 11 DBT / Thomas Köhler / photothek; S. 19 DBT / studio kohlmeier
Porträts: S. 3, 12 photothek (Kleebank); S. 12 Dr. Wolfgang Stefinger / Nils Schwarz (Stefinger); S. 13 Jakob Blankenburg / tonwert21.de (Blankenburg); DBT / Inga Haar (Schreiner); BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bundestagsfraktion / Stefan Kaminski (Ganserer); Diana Schwartz (Gründer); DBT / Thomas Köhler / photothek (Kraft); DBT / Inga Haar (Riexinger); S. 14 Axel Echeverria / Ian Baum (Echeverria); photothek (Hagl-Kehl); photothek (Kersten); Armand Zorn / photothek (Zorn); Ralph Brinkhaus / Tobias Koch (Brinkhaus); Volker Mayer-Lay / Tobias Koch (Mayer-Lay); S. 15 Kerstin Radomski / Tobias Koch (Radomski); BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bundestagsfraktion / Stefan Kaminski (Aeffner); BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bundestagsfraktion / Stefan Kaminski (Wagner); DBT / Tobias Koch (Al-Halak); DBT / Thomas Köhler / photothek (Teutrine); DBT / Thomas Köhler / photothek (Glaser)
Druck: Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH

Stand: Oktober 2022
© Deutscher Bundestag, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Bundestages. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder für Wahlwerbezwecke eingesetzt noch von Parteien oder Fraktionen für die eigene Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

Im Deutschen Bundestag werden Entscheidungen über zum Teil sehr komplexe und strittige Gesetzesvorhaben und über parlamentarische Initiativen aus allen Politikbereichen getroffen. Ausschüsse spielen eine zentrale Rolle in der parlamentarischen Beratung. Denn hier ringen die Abgeordneten um Kompromisse und ziehen Sachverständige hinzu, ehe sie ihre Berichte und Beschlussempfehlungen für die Bundestagsabstimmungen abgeben.

www.bundestag.de/ausschuesse

Dieser Flyer in der
jeweils aktuellsten Version
als barrierefreie PDF-Datei: